



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 149. Scripta sunt in libro hoc. Es seynd Dinge geschrieben in
diesem Buch. Jo. 20.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

O Christen Mensch! wan du bedenckst / was für dir gethan der demüthige Jesus / wie verfühnest dich zu erhöhen. Siehe / wie niedergebogen er die Hüfte der Jünger / auch des unwürdigsten Judä / gewaschen. O Mensch! bistu nicht Staub und Asche! Gen. 18. Wan dich ein Mit-Knecht erzürnet hat / sagstu: ich kan / ich will es nicht vergessen. O was schlechte Demuth! was grosse Hochmuth! wie wollen wir / oder wie können wir im Himmel kommen? O König der demüthigen Herzen! hilf uns / daß wir demüthig werden / wie du uns gelehret hast / O Buch der Demuth! Amen.

Christus am Kreuz breit gespannt Foliant der Demuth ist:
Welt die Demuth hat verbannet: hier lern Demuth lieber Christ.

EXHORTATIO 149.

Scripta sunt in libro hoc.

Es seynd Dinge geschrieben in diesem Buch. Jo. 20.

Nulch bey abgehaltener Fruderschaft habet ihr vernommen / wie deutlich Christus mit einem Buch verglichen worden / und wie auß diesem Buch allerhand Christliche Tugenden mögen gelesen und gelernt werden. Auch habet ihr gesehen / wie klar die Tugend der Demuth auß Jesu dem Gerechtigten wie einem auß-erlesenen Buch erlernt werde. Indeme dieses lebendige Buch ruffet: **Lernet auß mir / ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig.**

Matt. 11

Was soll ich nun von der göttlichen Liebe / von dieser Königin aller Tugenden sagen? ist von der hohen göttlichen Lieb nichts in diesem Buch? O ja frehlich! es ist diß Buch voll davon. Joannes liest dieses drauf: cum dilexisset suos in finem dilexit eos, da Jesus die Seinige angefangen zu lieben / hat er sie bis ans End geliebet. O der doch diese Lection, diese hohe Lehr recht begreifen möchte! Paulus betete zu Gott vor seine Epheser: ut possitis comprehendere cum omnibus sanctis, quæ sit latitudo & longitudo, & sublimitas & profundum. Ich biege meine Knie / damit ihr mit allen Heiligen begreifen möget / welche die Breite sey und die Länge / und die Höhe / und die Tieffe. Dieses mag erstlich verstanden werden von der Erkänntniß Gottes / also: Longitudo ist Eternitas die Ewigkeit in Gott. Latitudo ist omnipotentis seine Allmacht. Sublime ist seine Majestät. Profundum ist der Abgrund seiner Weißheit. Zwey-

Jo. 13

Eph. 3

tens!

Ser. 1 de
ascen.

tens/ Kan es füglich von der göttlichen Lieb verstanden werden/ dan mercket wie Paulus ein wenig vorher geredet: ut in charitate radicati & fundati potestis comprehendere &c. wan dan die göttliche Liebe ihre vollkommene Breite hat/ nemlich daß er durch Lieb angetrieben alle Juden und Heyden und Menschen alle wie sie Mahmen haben mit seinem kostbarsten Blut erlöset. Auch die vollkommene Länge/ weilten er von Ewigkeit her durch sein göttliches prädecret die menschliche Erlösung beschloffen/ und die Früchten solcher Erlösung fürhin und in alle Ewigkeit dauern läßt/ wan sie ihre vollkommene Höhe hat/nemlich da Gott unsere Menschheit in der Auffahrt Christi seines allerliebsten Sohns bis in die höchste Himmelen geführt/ und eben darumb wie Pabst Leo sagt/ Christi Himmelfahrt unsere Auffahrt mit ist/ und wohin die Herrlichkeit des Hauptes fürgegangen/auch dahin die Hoffnung des Leibs (so wir seyn) mitberuffen wird. Wan endlich die göttliche Lieb gegen uns ihre vollkommene Tieffe hat/usque ad inferni novissima als Chryostomus, Theodoretus, Theophilactus, Oecumenius es außdeuten/weilen die Kraft des Creuzes Christi so weit hintringet/ so sage ich/ O lieber Sodals, da du/ wie oft du in der Bruderschaft vor einem Crucifix Bild stehest/ stehestu vor einem Heylreichen Buch/ welches die Lieb dir eröffnet fürleger: Inspice & fac secundum exemplar, schau hinein und mache es nach diesem Fürbild. Lasse deine Liebe lang und breit/ hoch und rieß seyn. Lang/ daß ob schon du ihn deinen Gott von Ewigkeit her nicht hast lieben können wie er dich geliebt hat/ du dennoch ihn verlangest und so viel an dir ist (warnach du dein Leben einrichten must) kräftiglich verlangest ewig zu lieben. Breit/ daß du alle Menschen (keinem außgenommen als die Verdambte) gleicher massen liebst wie dich selbst. Hoch/ daß du nichts höher achtest als Gott zu lieben/ also gesinnet seyest/ daß wan dir die ganze Welt gegeben würde/ wan du leben könntest millionen Jahren aber ohne vollkommene Lieb zu Gott solten diese Jahren hinlauffen/ du lieber ein halb viertel Stündlein mit Erweckung vollkommener Lieb zu Gott erwehlen und haben woltest und damit hinsterben/ als die ganze Welt mit millionen Jahren haben ohne Lieb zu Gott. Tieff/ lasse deine Lieb seyn/ das ist/ daß all das Deinige/ dein Leben dein Leib/ deine irdische Lieb verwerffest/ verfenckest und niedertruckest bis zum Abgrund der Nichtigkeit/ und das auß Lieb zu Gott/ und das auß pur lautere Begierde Gott inniglich und besser mit Erkänntuß deiner Nichtigkeit zu lieben.

Wan ein Mensch vorm Spiegel stehet/ so siehet er eine Bildnüss/ die ihm ganz und gar gleich herauf siehet. Wan man vor ein Crucifix Bild als ein Buch oder Spiegel stehet/ so wird man Jesum sehen/ als ein Bildnüss/

nüß/ so den armseeligsten Menschen recht gleichet an allen Gliedern vom Haupt bis zum Fußsen. Ist das nicht ein Aufbund der Liebe? der Schöpfer ein Herr von unendlicher Majestät wird dem Menschen/ so ein Erdwurm ist/ ganz gleich/ und was noch mehr ist/ stirbt vor ihm ohne Zwang auf lauter Lieb: er stirbt/ damit der Wurm lebe. Wer kan diese Tieffe und diese Höhe/ diese Breite und diese Länge begreifen? von so unerhörter Lieb verwirrt sich der Verstand. Diese außbündige und unermessene Lieb können wir nirgends klarer sehen/ als wan wir stehen in Betrachtung vor ein Crucifix-Bild/ nirgends auch klarer auflesen als auf dem Crucifix. *Hæc meditari dixi sapientiam, iustitiæ perfectionem: in hoc copias meritorum constitui: hæc est mea sublimior Philosophia scire Jesum & hunc crucifixum.* Diese Betrachtung (vom gecreuzigten Jesu als einem Buch) nehme ich an/ als die wahre Weißheit/ vollständige Gerechtigkeit/ ich stelle ein Menge der Verdiensten darein. Es ist mein hohe Schul/ Jesum der gecreuzigt ist/ wissen.

S. Bern.

Ich will ein Gleichnüß stellen. Ein Schul-Knab wan er aufwendig seine Lection auffagen soll/ was thuet er? er öffnet zwey, drey viermahl sein Buch: im eröffnetem Buch siehet er bedachtsam nach seine Lection, er lieset alles klar/ recitirt/ und weiß es. Wie kommt das? das kommt/ weil er das Buch offen gehabt. Nun sage ich also: die Lieb Gottes gegen uns können wir auß den Sternen/ Sonn/ Mond/ Blumen und allen Creaturen groß und kleinen abnehmen/ auch auß ihnen wie auß einem Buch lernen und ablesen/ mit was Pflicht der Gegen-Lieb wir zu Gott verbunden. Die Sternen am Firmament/ Blumen und Blätter auß Erden seynd ein Alphabet Gottes/ wie da sagte der grosse Antonius Vatter und Lehrer der Einsiedleren in Egypten. Welcher zu sagen pflegte/ die ganze Welt wäre sein Buch/ so ihme immer zum Lesen offen stünde. Andächtige! das alleroffenste Buch ist Christus der gecreuzigte. Auß dieser Ursachen stellet uns die H. Kirch unsere Mutter vor auß allen Altären/ über die Kirchen-Thüren/ in denen Schlaf-Zimmeren/ auß den Feldern/ an denen Scheide-Wegen die Bildnüssen des Gekreuzigten/ damit wir unsere Lectiones der Andacht/ Reverenz und Wieder-Lieb nicht vergessen. Und damit ich von Menge der Dingen/ Wahrheiten/ Lehren/ so in diesem Buch/ nemlich Jesu dem gecreuzigten enthalten werden/ etwas herfürziehe/ so sage ich kürzlich/ daß diß Buch begreiffe die beständigste/ wichtigste/ gründligste ewige Wahrheiten/ alle Säge/ die zum Geistlichen Leben gehören/ und also zwarn/ daß in diesem Buch nicht allein sey etwas vor jeden/ sondern alles vor allen. Es ist nemlich geschrieben in

Ecc

wenn

inwendig und außwendig / damit es gelehrte und ungelehrte lesen. Habet foris simplex & indoctus, quod legat, habet spiritualis & perfectus, quod intus intelligat. S. Laur. Justin. l. de hum. Der einfältig und ungelehrte Mann hat außwendig / was er lese: der Geistreiche und vollkommene / was er inwendig betrachte und verstehe. Ich muß diesen Spruch Laur. Justiniani nach meinem Bedüncken / so gut ich kan / auflegen also: Zwen Menschen / ein gelehrter und ein einfältiger gehen auff einer just selbigen Zeit ein andächtiges Creutz-Bild / so am Wege stehet / fürbey. Der einfältige hält sich darin auff / daß er sehe auff die blütige / purpurne / blond und blaue Farben am Bilde / auch in Ablefung einiger Sprüche / so am Stamm angeschrieben. Der gelehrte Mann aber knyet / schliesset die Augen zu / betrachtet die Veinen und über schwencliche Lieb Christi gegen die arme und sündhaffte Menschen / und spricht im Herzen: tu mi Jesu totum me amplexus es in cruce &c. Die Lieb / so ich zu dir gefast / erweckt am Creutz du Jesu hast. Empfingest da die Nägel / Suer / Schimpff / Schmach und all'rey Unehr. Für mich gestorben bist so gar da ich in schweren Sünden war. Wie soll dan nicht hingegen dich / O liebster Jesu lieben ich. Nicht weil du seelig machest mich / und nicht verdammest ewiglich / sondern umsonst; aleichwie du mich / also auch ich will lieben dich. Von dieser Stund bis in den Todt / in Freud und Leyd / in Angst und Noth / Amen.

Affectus
s. Xaverii.

Das heisset / wie zuvorn gemeldet: habet foris simplex &c. habet spiritualis & perfectus &c. Der einfältige hat zc. Der Geistliche und gelehrte hat zc. beyde lesen etwas in und auß diesem Buch / aber einer noch besser als der ander. Laß uns mit andächtigen Augen das Crucifix ansehen außwendig / vielmehr aber inwendig betrachten die Lehr dieses Göttlichen Buchs von der Lieb unsers Heylands gegen uns arme Sünder / Am-

EXHORTATIO 150.

Sunt scripta in libro hoc. Joan. 20.

Wie bequem und wohl Christus Jesus der gecreuzigte mit einem Buch verglichen werde, haben wir in dreyen vorhergangenen Bruderschafften wahrgenommen. Nun ist noch übrig / wie und auff was Weise wir uns dieses Buchs gebrauchen sollen. Dieses soll nun folgen. Wir müssen diß Buch nemblich Christum Jesum nicht allein außwendig anschauen / sondern wir müssen es eröffnen / und zwar mit größ-